

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.  
Ausgabe: u. Anzeigenstellen für Inserate und Abonnementen S. Klug, Eisenbahnstr. 77. S. Klug, Papierstr., Reichsstraße 10. Heinrich Gundlach, Reichstraße 22.

# Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags später werden nicht mehr eintreten.  
Inserate befördern die Annoncen-Bureau Haackstein & Vogel in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoffe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien etc.

N. 150.

Mittwoch, den 1. Juli

1874.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das „Halle'sche Tageblatt“ für das mit dem 1. Juli beginnende 3. Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Hermiträgern oder in unserer Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle vollständige Exemplare vom 1. Juli ab geliefert werden können. (Abonnementpreis für Halle und bei den kaiserlichen Postanstalten vierteljährlich 20 Sgr.)

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 29. Juni.

Se. Majestät der Kaiser gebet die Brunnentur in Ems am 6. Juli zu beendigen und einen kurzen Aufenthalt bis 8. in Coblenz zu nehmen. Ueber die Weiterreise sind noch keine Dispositionen getroffen worden.  
Nach hejiger vorläufiger Bestimmung trifft Fürst Biemarck Mittwoch hier ein und reist nach dreitägigem Aufenthalt nach Kliffingen weiter.  
Das offizielle Preussische Volksblatt enthält einen geharnischten Artikel gegen die Strebungen des Papstthums. Es heißt darin unter anderem: „Bei dieser Sachlage ist es wichtig abzuheben, an eine Nachgiebigkeit des Staates oder an eine Stützung des Kampfes mit der Hierarchie zu denken. Die Bischöfe und ihre untergebenen Geistlichen sind die Letzten, gegen welche der Kaiser Gnade für Recht ergehen lassen kann, dann gerade ihre Verhöhnung und Verachtung der Gesetze und der Behörden verwirkt die Vermüthung der Menschen und schädigt die öffentliche Sittlichkeit auf das Tiefste. Unser Staat kann Angehörige, die das Gesetz mißachten und gegen dasselbe freveln, nicht gebrauchen und muß solche Individuen entweder ungeschädigt machen oder ausschließen. In dem Conflict handelt es sich nur um die Autorität des Gesetzes, und wer das Gerücht ausbreitet, daß Kaiser Wilhelm der Meinung gegen das Gesetz annehmbar, daß er gegen besseres Wissen spricht. . . . Die Regierung wird wenig mit allen Patrioten den Moment auf das freieste begünstigen, an welchem die Bischöfe ihre rüchthafte Unterordnung unter das Gesetz als ihre heiligste Pflicht anerkennen, aber nur diese Anerkennung wird die traurigen Maßregeln zu stützen vermögen, zu deren Ergreifung die Regierung gezwungen worden ist. Die Organe der öffentlichen Meinung sollen sich hüten, den Wahn zu nähren, als könnte an dem Entschlusse der Regierung und der Durchführung, desselben irgend etwas geändert werden.“  
Der Correspondent der R. Z. in Fulda, der zuerst die Nachricht von der Möglichkeit der Stützung des Kampfes zwischen Kirche und Staat verbreitet hatte, schreibt jetzt an das genannte Blatt: „Um allen Auslassungen der ultramontanen Presse bezüglich unserer heutigen Mittheilung, daß die Möglichkeit der Stützung des Kampfes zwischen Staat und Kirche auf der Tagesordnung der dreitägigen Bischofsconferenz stehe“, ein für allemal entgegenzutreten, wollen wir hier constatiren, daß sich jene Meldung auf die eigenen Worte des Herrn Bischofs von Breslau stütze. Wir würden ohne eine solche kompetente Information eine derartige Mittheilung, so nahe sie an

und für sich lag, nicht gemacht haben. Daß übrigens die Zeit nicht mehr fern ist, wo die ultramontane Presse von den Bischöfen selbst bedauert wird, thut bereits in unserer Diöcese Thatfachen von unabweislicher Beweiskraft dar, und bald dürfte der Fall eintreten, daß das Verhältniß des Preussischen Episcopats zu den Jesuitenblättern mit dem des Bischofs Petrich von Passau zu dem belanteten Baierschen Vaterland ziemlich congruirt.“ Es wird hiermit nur aufs Neue constatirt, was wir schon öfters bemerkt haben, daß die Bischöfe nicht mehr die Führer der ultramontanen Bewegung in Deutschland sind.  
Der Bundesrath hat beschlossen, die nächste Volkszählung im Deutschen Zollverein am 1. December 1875 stattfinden zu lassen. Die Beamten des kaiserlichen Reichsamtes werden schon in nächster Zeit zu einer Conferenz zusammenzutreten, um geeignete Anweisungen auszuarbeiten.  
Ueber eine Unterredung zwischen dem Cultus-Minister Dr. Falk und dem belanteten Pastor Luitpold aus Duderow lesen wir in dem E. Kirch. Anzeiger: „Der Pastor hat am 1. Juni d. 3. hieselbst einen Audienz beim Cultus-Minister Dr. Falk nachgesucht, um von ihm selber Aufschluß und wo möglich Verhütung über manche bange Sorgen und Fragen zu erbitten. Er schreibt darüber in der „Deutschen Wacht“: „Aus der Viertelstunde, die ich erbeten hatte, wurden 2 1/2 Stunden der gegenseitigen offenen Aussprache, Stunden, die ich zu den denkwürdigsten meines Lebens erzähle. Die Discretion verbietet es mir, Einzelheiten dieser Unterredung und einzelne Aeußerungen des Herrn Cultus-Ministers hier mitzutheilen. Nur das darf ich sagen, weil er selber dringend zu wünschen schien, daß nach beiden Seiten die Befürchtungen der evangelischen Geistlichkeit und aller ernstlichen deutschen Christen zerstreut werden: von dem neuen Unterrichts-gesetz eine religions- oder auch nur confessionelle Volksschule zu bevorzugen, ist nach der künftigen Verfassung des Ministers nicht. Selbst auf den Communisten wird ein confessioneller Unterricht immer obligatorisch bleiben. Eben so dürfen wir getrost die Kreisynoden beiseite und die Provincialynoden wachen, ohne bezogen zu dürfen, durch Beschlüsse über Schulunterrichtsregeln und dergleichen das ganze Verfassungswort durch den Landtag in Frage gestellt zu sehen. Auch jene Beherrschung in Bezug auf bessere Dotirung der geistlichen Stellen betandeten ein sehr warmes Herz für die evangelische Kirche und ein großes Gerechtigkeitsgefühl. Gern, mit recht erleichtertem Herzen durfte ich mich von Sr. Excellenz verabschieden und ward mit warmem, wiederem Händedruck entlassen.“  
Anschließend an die von dem Handelsminister getroffene Anordnung, nach welcher die verschiedenen Eisen-

bahn-Wagenklassen durch verschiedene Farben der Wagen bezeichnet werden sollten, ist neuerdings ferner bestimmt worden, daß diesen Farben — gelb, dunkelgrün, braun und grau — auch die der Fahrбилетт entsprechende soll mit der Maßgabe, daß Retourбилетт noch mit einem horizontalen und vertikalen Strich zu versehen sind. Es sollen ferner die Nummern eines jeden Wagens nicht am oberen Theile der Wangen, sondern auch an den Kopfwänden an jeder oberen Ecke mit glänzenden Metallbuchstaben oder in recht fetter Schrift mit leuchtenden Farben angebracht werden. Die specielle Kennzeichnung der einzelnen Coupees ist auf der Thür durch große, von dem ersten Coupe des Wagens beginnende und bis zum letzten Coupe desselben Fahrzeuges fortlaufende lateinische Buchstaben zu bewirken. Auch im Innern des Coupes soll Wagennummer und Buchstabe des Coupes an der inneren Seite der Thüren angebracht werden.  
Sämmtliche deutsche Blätter melden, daß durch die Einführung des Civilstandsgesetzes vom 1. — 15. October keine Trauungen stattfinden könnten, weil die Anmeldung bei den Standesbeamten der Trauung 14 Tage vorangehen muß und diese Beamten erst am 1. October ihre Thätigkeit beginnen. Hierzu wird nun der Pol. Ztg. geschrieben: Diese Annahme ist eine durchaus irrthümliche. Wer seinen Hochzeitstermin in der Zeit vom 1. — 15. October anzusetzen Veranlassung hat, muß dies ohne Weiteres thun können, wenn er nur vorher das übliche kirchliche Aufgebot in angemessener Weise veranlaßt hat, da eben bis zum 1. October das kirchliche Aufgebot auch für die neue Ordnung der Dinge rechtsgiltig bleibt. Es braucht daher eine Dispensation in keiner Weise nachgesucht zu werden.  
Während die „Post“ gemeldet hatte, daß Kapitän Werner zu einer Arreststrafe verurtheilt sei, will der „Panov. Kurier“ wissen, das Kriegsgericht habe (schon im April) Werner freigesprochen und es handle sich nur noch um die Bestätigung des Kaisers. — Wann wird denn endlich diese Sache gelöst aus der Presse verschwinden?  
Kreslau, 28. Juni. Nachdem heute Vormittag Feldgottesdienst und darauf Parade des Leib-Rüchasser-Regiments von dem Kronprinzen stattgefunden hatte, bezog sich Sr. K. und L. Hoheit Mittags um 12 Uhr zur Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des Landwehrregiments Breslau nach dem Augustaplatz. Die Feierlichkeit wurde durch eine Rede des Landwehrregiments-Commandeurs v. Donat eingeleitet, die Stiftungsurkunde verlas und das Denkmal der Stadt Breslau übergab. Bei Veranlassung der Urkunde that der Kronprinz und nach ihm der Oberpräsident Freiherr v. Nordenskiöld drei Hammercliffe. Nach der Einsegnung des Denkmals durch den Oberconsi-

## Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harber.

36) (Fortsetzung.)

„Wenn Sie auf dieser Wite bestehen, Hebeil, gewiß nicht!“ erwiderte der Herzog. „So wenig der Herzog auch mit dieser Vermählung einverstanden ist, der dankbare Sohn wird nie aufhören die Wünsche seiner gnädigen Mama so viel wie möglich zu erfüllen.“  
Die Herzogin befaß in der Freude ihres Herzens die Prinzessin sofort zu rufen; wenige Minuten später erschien dieselbe, sitzend in glänzender Anfertigung und Erwartung; und ihre Hoffnung wurde nicht getäuscht.  
Nur mit Mühe gelang es Ulrike, das freudige Auf-leuchten ihrer großen Augen zu verbergen, als Sophie Clotilde ihr die eben gefassten Beschlüsse mittheilte, aber es gelang ihr doch; sie fügte der zärtlichen Mutter nicht zu Füßen, wie ihr Herz sie hieß; ruhig lächelte sie ihr die dargebotene Hand und ihre Worte sprachen eine gleichgültige Versicherung ihrer Erkenntlichkeit für die Güte und Besorgnis der Herzogin aus; aber in ihrem Herzen war heißer, feuriger Dant.  
Die hohen Herrschaften begaben sich nun in den Kronsaal, wo die Suite der Herzogin auf ihren Befehl in großer Toilette versammelt war. Sie nahm den Arm ihres Sohnes und näherte sich stolzen Schrittes dem mit rothem Sammet beschlagenen Thron. In der Hand hielt sie neben ihrem Fächer ein Schreiben, welches die Neugier aller anwesenden Damen und Herren im höchsten Grade erregte.  
Der Herzog verbarg seinen Aerger geschickt hinter eine höchst würdevolle, ernste Miene. Nur einmal zuckten seine Lippen spöttisch, als er in den Saal tretend die glänzende Versammlung überblickte; er theilte die Worte seiner Mutter für Ceremonien gar nicht.

Sophie Clotilde besaß unter dem atemlosen Schweigen des versammelten Hofes den Thron und begann ihre Mittheilung.  
„Meine Damen und Herren, ich habe Sie hier versammeln lassen, um Ihnen ein ganz besonders freudiges Ereignis zu verkünden. Se. Hoheit, der Herzog, welcher vor einer Stunde hier eintraf, hat seinen in die Verlobung Ihrer Durchlaucht, der Prinzessin Ulrike mit Sr. Hoheit, dem Prinzen Friedrich von R. gewilligt. Se. Hoheit ist, wie Sie wissen, bereits nach R. zurückgekehrt, dennoch kann ich mich nicht enthalten Ihnen die glückliche Vereinigung sofort mitzutheilen.“  
Prinz Ulrike nahm die nun folgenden Glückwünsche mit der eigenen Herablassung als etwas Selbstverständliches an, was sie ja auch waren; nur als das Fräulein von Kron ihr nahe, presste sie warm die Hand ihrer ehemaligen Feindin und küßte sie leise:  
„Ich danke Ihnen, Mathilde, ich danke. Sie sind die Einzige von deren Glückwunsch ich überzeugt bin, daß er mehr als Redeform ist.“  
„Hohet können nur nicht die Bielen, welche Sie hier zu Ihren Freundsinnen zählen dürfen.“ war die bescheidene Antwort Mathildes.  
Betrachten wir die einzelnen Personen, welche wir näher kennen.  
Victoria von Ilfen hatte in wirklich feenhafter Toilette der Befestigung ihres Glückes; sie warf Arthur von Zeit zu Zeit vorwiegende, feurige Blicke zu, die jener nicht zu bemerken schien. Seine ganze Aufmerksamkeit wurde durch Mathilde gefesselt, die in ihrem unaussprechlich geschmackvollen Anzug hinter dem Seffel der Herzogin stand; diese hatte selbst diesen Platz der geschickten Vermittlerin angewiesen, welcher sie hauptsächlich das Gelingen ihrer Pläne verdankte.  
Mathilde schien wenig gerührt von dieser Ehre; sie war auffallend bleich und ihr großes Auge sah weit geöffnet

nach der Tapete gegenüber. Arthur mußte nun einmal, daß an diesem Mädchen nichts zufällig sei und daß nur eine Todesangst die Wangen Mathildes so zu bleichen vermochte. Die Verlobung Prinz Friedrichs, welche sie ja selbst angebahnt, konnte diese Veränderung nicht hervorgerufen haben, oder wurde es ihrem Herzen doch zu schwer dem Prinzen einer Anekdote zu überlassen? Arthur zog sich aus den Reihern der Gestaltbildner zurück um besser beobachten zu können; doch setzte bald ein anderer Vorfall seine ganze Aufmerksamkeit.  
Nachdem alle Anwesenden ihre Glückwünsche ausgesprochen und der Sturm sich etwas gelegt hatte, begann Sophie Clotilde abermals die Versammlung anzuregen. Es fiel der Herzogin zwar schwer auf das Herz, daß sie Graf Seho gar nicht gefragt habe, ob er mit ihrer Wahl einverstanden sei, denn er war nicht zu Hause gewesen, als sie ihn zu sprechen verlangte, und später hatte sie nicht mehr daran gedacht, aber sie hatte nun einmal Victoria versprochen, daß die Verlobung noch diesen Abend gefeiert werden sollte, und kann — wer konnte zweifeln, daß Graf Seho die Comtesse von Ilfen liebe? Tausend Beweise sprachen ja dafür!  
So begann die Herzogin denn mutig: „Ich wünsche, daß dieser Tag des Glückes für unsere Familie, auch in den Herzen meiner Damen und Herren fortleben möchte und deshalb sei er nicht für uns ausschließlich ein Tag der Freude. Jeder Glückliche soll sich betheuen, seine Mitmenschen zu beglücken und ich denke der Himmel wird mit doppeltem Segen auf die Verlobung Ihrer Durchlaucht niederschauen, wenn ein zweites Brautpaar mit ihr zugleich seine Hände in Dant und Wite zu Vater erhebt.“  
Graf Seho, ich sprach vor wenigen Wochen die Hoffnung aus, Sie dauern an unsen Hof zu setzen, und ich denke, die leichteste und angenehmste Hof ist wohl eine schöne, junge Braut. Verzeihen Sie, daß ich unterließ, Sie früher von meinem Vorhaben zu unterrichten; ich glaube Ihre Gemüth



strialität Keigenheit wurde darauf von dem commandirenden General des 6. Armeecorps v. Kämping, ein Hoch auf den Kaiser und von dem Oberbürgermeister v. Fordenbeck ein Hoch auf den Kronprinzen angebracht, wobei von einer auf der Fregatstation aufgestellten Batterie 33 Kanonenschüsse abgegeben wurden. Nach Beendigung der Ferialität unterließ sich der Kronprinz mit den anwesenden Anwohnen.

29. Juni. Se. I. und I. Hoheit der Kronprinz nahm gestern Nachmittag an dem Festmahl im Speisesaal des Leibkürassier-Regiments Theil und begab sich Abends gegen 7 Uhr zu dem ihm von der Stadt dargebotenen Gartenfeste im Schießwerder. Zu demselben waren gegen 2500 Einladungen ergangen, zum Empfange des Kronprinzen hatten sich etwa 800 Bürger der Stadt, welche städtische Ehrenämter bekleiden, ange stellt. Der Garten war glänzend erleuchtet. Oberbürgermeister v. Fordenbeck brachte ein Hoch auf den Kronprinzen aus, in welches die zahlreiche Versammlung enthusiastisch einstimmt. Der Kronprinz verweilte, mit vielen der Anwesenden in der leuchtesten Weise verkehrend, beinahe zwei Stunden im Schießwerder, nahm dann im Palais noch den glänzenden Fackelzug der Stubentenschaft entgegen und trat um zehn Uhr Abends mit dem Courteage die Rückreise nach Potsdam an.

Paris, 29. Juni. Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Tagesbefehl Mac Mahon's, welcher die Soldaten wegen ihrer guten Haltung und der Regelmäßigkeit ihrer Bewegungen beglückwünscht. Derselbe drückt eine lebhafteste Gemüthsregung darüber aus, daß alle Generale, welche Corps commandiren, den guten Geist der Truppen befähigen. Dem heißt es: „Indem die National-Versammlung mir auf sieben Jahre die ausübende Gewalt anvertraute, legte sie für diesen Zeitraum den Schatz der Ordnung und des öffentlichen Friedens in meine Hände. Diesen Theil der Sendung, die mir auferlegt wurde, geht auch gleichermaßen an. Wir werden sie miteinander erfüllen bis zum Ende. Gegenwärtig genießen das Geheiß überall die Achtung, die man ihm schenkt.“

Madrid, 29. Juni. Vom Kriegsschauplatz im Norden liegen folgende Depeschen vor:

General Concha ist gestern beim Angriff auf eine Verschanzung bei Murro gefallen. Die von ihm befehligten Truppen kehrten in vollkommener Ordnung in die vorher von ihnen eingenommenen Positionen zurück, ohne irgend welche Tropfen in den Händen der Carlisten zurückzulassen. Die der Regierung zugegangenen Nachrichten befürchteten den Tod des General Concha, der in einer Schlacht bei Murro, drei Kilometer von Estella, fiel. Die Armee ist intact. Der jetzige Kriegsminister und Ministerpräsident Zabala ist zum Oberbefehlshaber der Nordarmee ernannt und begibt sich noch am heutigen Morgen auf den Kriegsschauplatz. Zum Kriegsminister ist Coltoner, zum Ministerpräsidenten Sagasta ernannt worden.

**Aus Halle und Umgegend.**

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde dem Justiz-Rath Herzfeld für das von ihm bei seinem Antrage auf Anordnung der Polizei in der Schimmelgasse abgetretene Terrain 222 Thlr. Entschädigung zu zahlen, auf Antrag des Referenten Justiz-Rath Fiebiger abgelehnt, dagegen auf Antrag des Stadtrath Besitze beschloffen, den Magistrat zu ersuchen, daß Bauconcessionen, welche eine derartige Entschädigung enthalten, Seitens der Polizeibehörde nur nach Anhörung der städtischen Behörden erteilt werden.

In den Vorstand der Kreisynode der Stadtdiöcese Halle, welche gestern im Saale des neuen Gymnasiums zusammentrat wurden die Herren Oberprediger Weide, Justizrath Fritsch, Kreisgerichtsrath v. Löwenclau, und in engerer Wahl zwischen Prof. Köstlin, und Stadtrath, Hildenhagen, erwählter gewählt.

In der, gleich ebenfalls hier tagenden reformirten Synode der Provinz Sachsen wurden die Herren Conrath Neuenhaus, Stadtrath Jordan und Pastor Kothke in den Vorstand, und die Herren Duvigneau aus Magdeburg und Neuenhaus von hier, sowie als Stellvertreter die Herren Kothke und Jordan als Deputirte zur Provinzialsynode gewählt. Die 7 Fragen des Oberkirchenraths wurden heraus in gründlicher Beratung erledigt. Aus den Verhandlungen erwähnen wir, daß in Bezug auf die Proclamationen beschloffen wurde, vor der Ertragung eine Fürbitte und nach der Ertragung eine Verkündigung stattfinden zu lassen.

Ein genau nach ihrem Herzen gewählt zu haben; — es bleibt ihnen noch immer die Freiheit, ihre Braut zu verwerfen, wenn die Verbindung mit ihr Sie gar zu sehr erschreckt,“ legte sie mit seinem Köpfchen hin, und die Hand Victor's erschlaffend, wollte sie dieselbe in die Arthurs legen, aber Graf Edo trat betroffen einen Schritt zurück, ohne die dargebotene Hand zu ergreifen. Der Antrag kam ihm so plöztlich, so ungeschicklich —

Arthur glaubte sich in ein Märchen und „Laufen und eine Nacht“ verlegt. Kar ein Moment zögerte er. In dem Chaos seiner Gedanken tauchte Mathilde's Bild empor, starr das Eine unerschütterlich fest, daß er seine Willensfreiheit, seine Menschenrechte wahren mußte, und immer auf diese Verbindung eingehen könne.

„Ich hätte Ihnen unentgeltlich um Vergebung,“ entgegnete er, sich tief neigend, während seine Züge eifrig vibrierten. „So sehr mein Herz von Dank erfüllt ist für das warme Interesse, die gütige Sorge, welche Hoheit dem Van meines Glückes zu weihen geruhen, bin ich doch gezwungen auf dieses Glück zu verzichten. Daß meine Verzichtung aber öffentlich geschieht, ist mehrertheils eine Rücksichtslosigkeit, welche ich niemals rechtfertigen kann noch will.“ — Comtesse Ellen möge sie mit verzeihen.“ (Fortsetzung folgt.)

— In unserer Stadt betrug die Einwohnerzahl nach der Zählung von 1867: 48,946 Personen, nach der von 1871: 52,620 Personen; mithin hat sich die Einwohnerzahl um 3674 vermehrt. Im Regierungsbezirk Merseburg stellt sich das Resultat wie folgt: in den Städten 1867: 314,998 Personen, 1871: 322,244 Personen, auf dem platten Lande 1867: 549,855 Personen, 1871: 556,986 Personen. Im Ganzen ist im Regierungsbezirk Merseburg von 1867 bis 1871 eine Vermehrung um 14,377 Personen eingetreten.

— Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters, 1. Juli: „Tannhäuser“.

**Provinz.**

Delitzsch. Am 8. August feiert der hiesige Kranken-Kassen-Verein sein 25jähriges Stiftungsfest. Es ist dies die älteste der von Schulze-Delitzsch gegründeten Genossenschaften.

— Se. Majestät der König haben dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Zimmermann zu Halberstadt den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse und dem Hofkammer Runkert zu Liebenwerda den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— Der Appellationsgerichts-Referendarius Michaeis zu Wittenberg ist von der Stadtvorordneten-Versammlung zu Spremberg getroffen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Spremberg für die gesetzlich zwösjährige Amtsdauer bestätigt worden.

— In der Provinz Sachsen bestehen folgende Familienkassen:

— Erfurt: Stadttheater Erfurt, Kreis Schleusingen, Stadt Gemmerda (15 Mital);

— Halberstadt: Kreis Halberstadt, Aschersleben, Aschersleben, Bernigerode und Gerichts-Kommission Ermsleben (21 Mital);

— Halle: Gemeindegeld der Stadt Halle, Kreise Wittenberg und Delitzsch (Stadt Delitzsch ausgenommen), Saalkreis, Mansfelder See- und Gebirgskreis (Gerichts-Kommission Ermsleben ausgenommen) und Kreis Querfurt, Merseburg, Naumburg, Weißenfels, Zeitz (23 Mital);

— Magdeburg: Kreis Magdeburg, Heiligenstadt und Worbis (15 Mital);

— Nordhausen: Städte Nordhausen, Vennedestien, Bleicherode und Ulrich, Kreis Sangerhausen mit den Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla, Amtsbezirk Hohenstein (20 Mital);

**Vermishtes.**

— Die Ziehung der 1. Klasse 150. Königlich Preuss. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 8. Juli v. M. früh 7 Uhr ihren Anfang nehmen.

— Aus Preußen bringt die Mont.-Ztg. am 30. Juni nachstehendes Telegramm: Von morgen an sind in unserm Ansehensstaate die Weinlese vollendet.

Ueber die Wulfsmislerin von Lütjenberg gehen der Vielseiter Zeitung noch die nachstehenden Einzelheiten zu: Das bereits erwähnte Poffenspiel wurde in dem Jahre 1849 oder 1850 in unsemern lieben Weiskalen, und zwar in einem kleinen Dorfschen des Kreises Warburg, Namens Lütjenberg, zwischen Vortzeintal und Warburg belegen, von der in solchen Dingen wohl erfahrener Geistlichkeit in Scene gesetzt. Eines schönen Tages verbreitete sich von dort aus die Nachricht über wunderbare Erscheinungen an dem Körper eines jungen „einfachen Mädchens“ von etwa achtzehn Jahren, mit tödtlich im Paar, Todter armer Leute. Auch sie nahm nach den Angaben der Veranstalter dieser Komödie tagelang feinerlei Speise zu sich, lag an bestimmten Tagen mit Hieren, auf einen Punkt gerichteten Augen auf ihrem Lager, war gegen Schmerz unempfindlich, ganz wie Woulfe Kateau, unempfindlich und blutete unaussprechlich an sieben verschiedenen Stellen einer ihrer Hüfte. Nachdem sich die Bewohner des Dorfs an diesem armen behörnten Opfer satt gesehen, verbreitete sich von der Kanzel und wurde die gläubige Schar eingeladen, an Ort und Stelle sich das Wunder anzusehen. Und die Gläubigen blieben nicht aus. Von nah und fern, wohl zwanzig und mehr Stunden weit kamen Prozessionen mit ihren Häuben und sonstigem Zubehör, die Geistlichkeit an der Spitze, beteten an und erwarteten, denn das Opfer gehörte mal mit dazu. Die „Eigenschaft“ lag in einem kleinen Häuschen dicht an der Gasse auf einem Bette in einer kleinen Kammer an der Diele. Ihre Bestimmung fand in der Weisse statt, daß die große Schar der Gläubigen — es wurden auch Juten und Andersgläubige zugelassen — einzeln oder zu Zweien ihren Marich vorn durch die Thür nahmen und aus der hinteren Thüre hinausprozierten, zu welchem Zweck die Heden im Götchen entfernt waren. Im Vordergehen konnte man nur flüchtig das Wunderland liegen sehen. Mäher ansetzen konnte sich unter diesen Umständen das Mädchen keinmal. Erst nachdem das Poffenspiel wochenlang ungeschickt aufgeführt, wobei sich, nebenher gesagt, der einzige Wirth des Dorfs ausgezeichnet gut gefleamt hat, ist die Sache der Wehdebre doch wohl zu arg geworden. Der jetzt verstorbene Sanitätsrath, Kreisphysikus Dr. Damman in Warburg hat, ob aus eigenem Antrieb oder auf Befehl der Regierung, hat man nicht erfahren, die blutende Hand verunden und Siegel angelegt, und siehe da — Jüger heilten die sieben kleinen Wunden, das Blutun hörte auf, der Schwindel war alle. Das Mädchen war eine Zeitlang verschunden, erschien später aber wieder im Dorfe, ich selbst habe sie nach Jahren gesehen, sie sah blaß und abgelebt aus und war sehr schwach. Aus allem dieses möchte man fast zu dem Schlusse berechtigt sein, anzunehmen, daß die niedere latholische Geistlichkeit von Zeit zu Zeit auf höhere Weisung derartige Arrangements zur Ausführung bringt, um daran zu erpro-

ben, ob sich der alte Spruch noch immer bewahrheitet, daß — die Nummern nie alle werden.

— (Verbrauch von Proviant u. an Bord der Dampf-schiffe des Norddeutschen Lloyd im Jahre 1873.) Wir beglücken uns, nur solche Objekte hervorzuheben, die sich über 10,000 befragen: Frische Äpfeln 59,900 Stück. Weiße Bohnen 78,461 Pfd. Butter 250,400 Pfd. Gerösteten Kaffee 91,900 Pfd. Grüne Erbsen 78,775 Pfd. Eier 718,497 Stück. Eßig 46,800 Pfd. Frisches Gemüse 1,315,000 Pfd., getrocknetes 424,400 Pfd., geräucheretes 49,860 Pfd. Frische Fische 64,951 Pfd. Präparirte Früchte 31,969 Pfd. Präparirte Gemüse 12,462 Pfd. Euten 12,901 Stück. Hühner und Räden 20,500 Stück. Tauben 13,771 Stück. Frische Hefe 13,019 Pfd. Kartoffeln 36,707 Ctr. Käse 49,200 Pfd. Mehl 161,500 Pfd. Frische Milch 44,100 Liter, concentrirte 53,304 Maßhen. Rüsse 12,170 Pfd. Reis 37,181 Pfd. Roggenbrod 232,800 Pfd. Rofinen 23,900 Pfd. Schnitt-äpfel 29,139 Pfd. Sauerkohl 157,411 Pfd. Eyrup 22,600 Pfd. Würst 14,048 Pfd. Weizen-Zwiebel 128,000 Pfd. Zwetschen 46,035 Pfd. Ferner: Zucker 17,000 Stück. Desinfectionspulver 16,200 Maßhen. Heete 32,950 Pfd. Malzinehl 518,640 Pfd. Rübel 384,100 Pfd. Gelbe Seife 30,404 Pfd., grüne 42,950 Pfd., Toilette 14,400 Stück. Talg 87,775 Pfd. Tostfabrik 69,067 Pfd. An Getränken: St. Julien 12,928 ganze, 95,251 halb Maßhen, Genever 11,080 ganze Maßhen, Culinbader Bier 58,217 halb Maßhen, Vagabier 534,427 halb Maßhen, Wairich Bier 138,587 Schoppen. Selterwasser 32,108 ganze Maßhen. Wir haben hier, die Ziffer 10,000 als Maßstab annehmend, gar manchen viel bedeutenden Posten übergangen, denn die ebenfalls verbrauchten 5023 Stück Schinken repräsentiren einen ungleich höheren Consumtionswerth als die Würst, oder die 346 Fässer gesalzener Schnittbrosen im Vergleich mit anderen Gemühen, oder die aufgeführten 426 Drosche Drammin- und die anderen Getränke. Man wird zugeben, daß wohl kein zweites Privatunternehmen in Deutschland auch nur annäherungsweise als Ausgangspunkt für einen solchen Umsatz von Producten der Landwirthschaft und somit von so tief eingreifender national ökonomischer Bedeutung existirt. Interessant wäre es, den Stoffverbrauch zu kennen.

— Der hiesige Vater hat seine heilige Noth mit den gottgeweihten Anstrichen der beständere aufgehobenen Orden, welche einstweilen in Costelganghof hinter Schloß und Bieregel aufbewahrt werden. Sie haben sich vor einiger Zeit in den inneren Räumen des Klosters ver-nageln geprellt und zertrübt, daß eine Untersuchung eingeleitet werden mußte und der damit beauftragte Cardinal Panabianco es für nöthig hielt, die schlimmsten Uebelthäterinnen bei Wasser und Brod in den Keller des Schloßes einzulassen zu lassen.

— Die Hanns Malart'schen Rumbundata-Bilder sind seit Sonnabend im Saale der Städtischen Gesellschaft zu sehen. Wir machen unsere Leser auf diese höchst interessanten, wirkungsvollen Bilder insondere aufmerksam. Der Eindruck übertrifft jede Beschreibung, da er vorzugsweise durch brillante Farbeneffekte hervorgerufen wird, in denen Malart als unverrückter Meister dasiegt.

**Kirchliche Anzeige.**

Zu Neumarkt: Mittwoch den 1. Juni Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Hr. Pastor Hoffmann. Ab. 6 Uhr Missionssunde Hr. Hülfspr. Wendes. Kapellen-Gemeinde: Hr. Geistler predigt Mittwoch den 1. Juli Abends 8 Uhr im Saale zu den „drei Schwänen.“

**Wohlfähigkeit.**

1  $\frac{1}{2}$  für die Mission bestimmt, ist heute im Kröhen-beden gefunden, wie ich mit herzlichem Dank gegen den Geber bezeichne. Halle, den 26. Juni 1874.

S. Hoffmann, Pastor.

**Halle'sche Producten-Börse vom 30. Juni.**

Weizen 1000 stilo, in ruhiger Haltung bei unveränderten Verhältnissen, feinsten Inapp und fest, 33 Thlr. bez., Mittel- bis Ordinar 30—32 Thlr. bez. Roggen 1000 stilo, in Landmarke fest, 74—75 Thlr bez., ruffischer billiger und bis 64 Th. r. angeboten. Gerst. 1000 stilo, ohne Handel. Weizenmalz 50 stilo, unverändert 5 $\frac{1}{2}$ —6 Thlr. zu notiren. Dater 1000 stilo, feingelbter 77 Thlr. bez. (46—47 Thlr. per 100 Pfd. 3.) Sälzenstriche 1000 stilo, ohne Geschäft. Stämmel in feinsten Qualität fest, courante Sorten, ohne Anberung. Weizen, 1000 stilo, ohne Handel. Mais 1000 stilo, feinsten 67—68 Thlr. bez. Weizenmalz 50 stilo, ohne Geschäft. Daterstein 1000 stilo, die erste maßsichentlich angelegene Probe neuer Mühlen soll bereits umgegangen sein, vor mindestens einer Woche ist aber kein Geschäft zu erwarten. Stätte 50 stilo, fest, 10 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{4}$  Thlr. incl. bez. Spiritus 1000 Liter, dar. loco fest und höher, Kartoffel 25 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez. Weizen 23 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez. Rübel 50 stilo, fan. 10 Thlr. verständig angeboten. Primo Solaröl, 50 stilo, ruhig. Petroleum, deutsches, 50 stilo, do. Rohwaxer 50 stilo, hat sich in Daunag und Werten nicht verändert, der Umlay in der Rohwaxer betrug ca. 175,000 stilo zu den letztentenen Preisen 94 $\frac{1}{2}$  a 10 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$  Thlr. In Dresden fertige Rohwaxer, gemahlener gelblich und höher. Rohwaxer 50 stilo, ohne Handel. Stämmelmalz 50 stilo, 50—51 Thlr. bez. Rahmen 50 stilo, ohne Handel. Kirschen 50 stilo, do. Kartoffeln 1000 stilo, Speise-geröstet, Braun-geröstet. Daterstein 50 stilo, loco gelblich 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. gelblich, Lieferung ohne Noth. Futtermais 50 stilo, 3 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez. Kleie 50 stilo, Roggen fest 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{4}$  Thlr. bez., Weizen 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{4}$  Thlr. bez. Gerst 50 stilo, alter bis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. bez., neues 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{4}$  Thlr. bez. Stroh 50 stilo, ohne Geschäft.





**Bekanntmachung.**

Im Monat Juli cr. werden die Straßen-Katernen allabendlich um 9 Uhr angezündet und findet in den Tagen vom 1. bis incl. 20. und vom 29. bis incl. 31. halbe Beleuchtung, am 21. bis incl. 28. dagegen die Beleuchtung durch die sog. Wombkaternen bis 12 Uhr Nachts statt.

Von da ab brennen die Nachtkaternen am 1. bis incl. 10. bis 3., von da ab bis zum Monatschlusse bis 3 1/2 Uhr Morgens.  
Halle, den 29. Juni 1874.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Durch Beschluß des unterzeichneten Kreis-ausschusses vom 22. d. Mts. ist das fiskalische Bornert Kreuz von dem Gemeindebezirk Gröllwitz abgetrennt und mit dem Gutsbesitzer der Domaine Lettin in kommunaler und polizeilicher Beziehung vereint worden.  
Halle, den 24. Juni 1874.

Der Kreis-Ausschuß des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

**Magdeburgerstraße 30**

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, sofort oder zum 1. October zu vermieten.  
Andreas Haackengier.

Die erste Etage Harz 22 ist zum 1. October c. an einen ruhigen Miether abzugeben.  
F. Hauff.

In meinem neuverbauten Hause Harz Nr. 12 sind zu vermieten und Miethgeis zu beziehen:

- 1) Bel-Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Garten-Promenade mit Kaube.
  - 2) Die darüberliegende Etage wie vorbergehend.
  - 3) Eine Wohnung in der Dach-Etage, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör.
- Alles schön und komfortabel eingerichtet. Das Nähere Steinweg Nr. 33 bei  
Fr. Kuhn.

**Eine herrschaftliche Bel-Etage, in Mitte der Stadt gelegen, ist zu vermieten.**  
Nähere Auskunft ertheilt die Expd. d. Bl.

In Hoge Todesfall ist die größere Familienwohnung Rathhausgasse 15 sofort zu vermieten und sehr bald zu beziehen.

Eine Wohnung in der Leipzigerstraße, erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 1 Schlafstube, Kammer, Küche und Zubehör, ist an eine stille, anständige Familie zu vermieten und 1. October zu bez. Nächstes Monatsfrist 2.  
Haller.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist an ländliche Leute zum 1. October zu vermieten.  
gr. Klausstraße 16.

Zu vermieten eine Fam.-Wohn., parterre, für 100 % zum 1. Oct. Abt. Exped.  
2 St., R. u. K. sofort zu beziehen  
Steinweg 35.

2 St., 2 R., 1 Bodenl., Küche und Zubehör, 1. Etage, zum 1. October eent. auch früher zu vermieten  
gr. Ulrichstraße 20.

Eine obere Wohnung für 95 % jährlich ist an einzelne Damen oder sonst ruhige Leute zu vermieten Hospitalplatz 1. Näheres Langeasse 19/20.

Eine Wohnung zu 50 % an 2 ländliche Leute ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von St., R., K. und Zubehör an einzelne Leute zum 1. October für 60 % zu vermieten  
gr. Rittergasse 2.

Eine Logis kann 1. Juli von anständigen Leuten bezogen werden. Zu erfragen  
4te Beveinsstraße 3.

**Veränderungshalber ist eine kleine Wohnung an ordentliche Leute sofort zu vermieten**  
Buchergasse 3.

Eine freundlich möbl. Etage u. K. sofort zu beziehen  
Laubengasse 9, I.

Eine möbl. Etage u. Kammer ist zu vermieten  
alter Markt 16, 2 Tr.

Sofort zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit Bett in der Leipzigerstraße. Näheres Restauration Road, Leipzigerstr. 6.  
Eine fein möbl. Etage u. K. zu vermieten  
gr. Wallstr. 1, III.

**Beyer's Bad, Weidenplan 9,** sind möblierte Stuben nebst Kammer zu vermieten und sofort zu beziehen.

**Bekanntmachung.**

Im Anschluß an die diesseitige Bekanntmachung über die Organisation der Amtsverwaltungen im Saalkreise vom 25. März cr. — Nr. 1657. O. P. — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an Stelle des Inspectors Biervogel zu Lettin, welcher das Amt eines Amtsvorstehers niedergelegt hat, der Oberamtmann Hart zu Lettin zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Nr. IX. (Lettin) ernannt worden ist.

Magdeburg, den 18. Juni 1874.  
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
v. Patow.

**Eine freundliche Wohnung,**

2 Stuben, 2 R., mit Entrée-R., mit einem Zubehör für eine einzelne Dame oder zwei einzelne Leute passend ist zum 1. October zu beziehen  
alter Markt 35.

Ein kleines Stübchen mit Bett sofort zu vermieten  
Leipzigerstraße 44, 1 Tr.  
Feines Garçon-Logis verm. Kleinschmied 8.

Freundlich möbl. Etage sof. zu vermieten  
Leipzigerstr. 44, II.

Fr. möbl. Et. u. K. zu vermieten  
H. Schloßgasse 9, n. a. Paradeplatz.

Möbl. Zimmer  
sofort oder 1. August zu vermieten  
alter Markt 7, part.

Möbl. Et. u. K. Brannenplatz 2.  
Fein möbl. Zimmer mit Cabinet sofort billig zu vermieten  
Steinweg 4, I.

Möbl. Etage u. K., freundlich gelegen, zu vermieten  
Wö. mlthgerstr. 19.

Freundlich möbl. Wohnung (2 Zimmer) ist an 2 Kaufl. zu verm., 1. oder 15. Aug. zu beziehen  
Morigstraße 4, II.

Ein möbliertes Etage nebst Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermieten  
gr. Steinstr. 44, I.

Möbl. Etage  
H. Klausstraße 13.

Möbl. Etage u. K.  
gr. Berlin 8.

Möbl. Et. u. K. m. Bett alter Markt 9.  
Fein möbl. Etage von 1 Herrn sofort zu beziehen  
gr. Rittergasse 4, I.

Ein möbliertes Zimmer  
Strohpfoststraße 9, I.

Et. m. W. Grajeweg 21, 2 Tr. links.  
Ein antändlicher Miethwopner gesucht  
Leipzigerstraße 12, I.

2 anständige Schlafstellen mit Kost  
H. Ulrichstraße 13.

Anst. Schlafstelle  
H. Ulrichstr. 23.

Anst. Schlafstelle m. K. Grajeweg 11.  
Anst. Schlafstelle m. K. Wlago. Ep. 5. P.  
Anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 12.

Schlafstellen  
Kellnergasse 8, III 1.

Anst. Schlafstelle m. K. Geisstr. 5. P.  
Schlafstellen  
Zintergasse 3.

Anst. Schlafst. m. K. Spiegelgasse 9.  
Anst. Schlafst. m. K. gr. Wallstr. 32.

Zur Obternte  
sind helle, trockene Niederlagsräume zu vermieten  
Rathhausgasse 18.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Eine Wohnung von 2-3 Stuben, Kammern u. sonstigem Zubehör wird zum 1. Oct. gesucht. Offerten unter F. G. mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Ein Logis für 120-150 Thlr.**  
wird 1. October gesucht. Adressen unter A. Z. 100. bittet man bei Herrn S. Pflug gef. abzugeben.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Eine ältere Dame sucht ein Logis von 2 Stuben, R., K., nebst Zubeh., wohnlich Königsviertel. Offerten bittet man Königstraße Nr. 25, 2 Tr. rechts, abzugeben.

Eine Wohnung im Preise von 50-70 % zum 1. Oct. gesucht. Näheres ertheilt Herr Kaufmann Fabberg, Steinweg.

Eine freundl. gs. Wohnung, best. aus 2 St., 1 R., K. u. Zubeh. od. 1 St., 2 R., K. u. Zubeh., wird von 2 Damen z. 1. Oct. zu mieten gesucht. Off. Offerten mit Preisang. unter H. J. in der Exped. d. Bl.

Ein ländlicher Beamter sucht zum 1. Oct. 2 Stuben, 1 oder 2 Kammern und Küche. Offerten unter G. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stille Leute suchen 1. Octbr. Mitte der Stadt, 2 St., 2 R. u. Küche. adr. werden erbeten bei F. S. Schulze, gr. Steinstr. 3.

Ein Beamter sucht zum 1. Oct. eine Wohnung im Preise v. 50-90 Th r. Alles Nähere  
Geisstraße 67, im Laden.

Eine ruh. Familie sucht p. 1 Oct. c. eine Wohnung i. Pr. v. 60-100 % Adr. unter G. K. in d. Exped. d. Bl.

Ein Beamter sucht 1. Oct. St., R., K. Adr. erbetet man unter W. P. in d. Exped.

Ein alleinst. Mädchen sucht im Königsviertel möbl. Et. oder St. u. Kammer mit Kost. Offert. unter A. K. in d. Exped.

Eine ältere, laubere Frau sucht z. Oct. od. früher eine ll. Wohn. von St. u. K., wo sie sich einer religiösen Familie anschließen kann. Näheres bei Frau Koch, Schillerhof 2.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Som 1. Juli ab verziele ich mein Comptoir und Wohnung nach der  
Werseburger Chaussee 1.  
Otto Neitsch.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Meine Wohnung ist jetzt  
Klausthorvorstadt 8  
an meinem Geschäftslage.  
F. Söllinger,  
Steinhausstr.

Meine Wohnung ist von jetzt an  
Schülerhof 16.  
Frau Finger, Klüfter- und Streichfrau.

Ein junger Mann wünscht Unterricht im Französisch u. Engl. Näheres Geisstraße 60.

**Kneifer verloren**  
am vergangenen Sonntag, noch neu, ohne Schnur, wahrscheinlich auf der Wiese. Der ehtliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung abzugeben  
H. Ulrichstraße 12, I Tr.

**Granat-Brösche** verloren Harz o. Geisstr. Wegen gute Belohnung abzugeben  
Harz 22.

Ein Kneifer verloren. Wegen Belohnung abzugeben  
Wagnergasse 7.

**Wahrscheinlich** verloren in der Sandwiesstr. Abzugeben  
Schloßgasse 11, 2 Tr.

Ein Paar weiß und roth geflechte engl. Krapfanten entflohen. Wiederbringer erhält Belohnung  
Steinweg 28.

Vor mehrern Tagen hat sich in einer Cigarettenfabrik vorgegangen. Die Gegenstände können nach Erstattung der Infrictions-geldbürgen in Empfang genommen werden  
Magdeburgerstraße 25 o.

Eine Wagenkette gefunden. Abzugeben  
Tidtel 8.

Unserm Freunde Hrn. G. U. zu seinem heutigen Geburtstag unsere allgerneint herzlichste Gratulation.  
P. 17. 74. J. A. G.

Allen lieben Freunden und Bekannten jaget bei ihrer Anwesenheit in Halle nach Dresden ein herzlichste Lebewohl  
Franziska Neitsch nebst Mutter und Schwester.

**Familien-Nachrichten.**  
Todes-Anzeige.  
Am 29. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr starb hier in Folge eines Schlagflusses unser theurer Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann Philipp Junke, Hospitalit und Veteran des Jahres von 1814, im 81. Lebensjahre.  
Halle a/S.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag vom Hospitalit aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 1 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, verwitwete Wiedrecht.  
Halle, den 30. Juni 1874.

**Die Hinterbliebenen.**  
Den unerwartet erfolgten Tod ihres geliebten Sohnes und Bruders, des Klosterkuchens zu Kösteben Wilhelm Eduard Wenzel, zeigen in tiefer Betrübniß an und bitten um stille Theilnahme  
die Hinterbliebenen.  
Halle, den 29. Juni 1874.

Offerten Abens 6 Uhr verziehlich nach längeren Leiden unserer guten Mutter, Bruder und Schwager, der Dreher Louis Franke, im Alter von 31 Jahren. Dies allen Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.  
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus, H. Neitsch 10, statt.

**Tischlergesellen, gute Möbel-**

Zwei Stellmacher u. eine Hobelbank werden gesucht vom Schachtmstr. Schröder, im Schacht am Wögliger weg.

Gesucht werden einige gute Sofen- und Westenschneider  
gr. Klausstraße 32.

**Tüchtige Buntschüler**

finden Beschäftigung bei  
**Wegelin & Hübner.**

Stellenjuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommirte Bureau Germania zu Dresden aufs Wärmste empfohlen werden.

Ein gewandter Schreiber, welcher eine gute Handschrift schreibt u. gute Aufsätze liest, findet sofort Stellung im Bureau des Justizraths v. Madete in Halle a/S.

Ein zuverlässiger Mann wird bei hohem Lohn u. Logis für die Pferde gesucht  
Feldstraße 1.

**Korfmacher** sucht Jägerplatz 4.

**Wir suchen einen ordentlichen zuverlässigen Wächter zum sofortigen Antritt.**  
Oswald Kaltwasser & Co.

Ein oder zwei Durfschen, Söhne rechtschaffener Eltern, finden sofort als Arbeiter oder Lehrling nur gegen Kostgeld Beschäftigung in der Gelbgießerei von  
W. Kramer,  
Grajeweg 14.

**Frauen zur Feldarbeit** werden angenommen  
Geisstraße 43.

Ein junges Mädchen, welches Maschinen nähen u. sonstige weibliche Handarbeiten versteht, wird zum 15. Juli gesucht. Persönliche Vorstellung in Leipzig,  
Lehmstraße Nr. 11, parterre.

Ein ehliches, reinliches Dienstmädchen, möglichst vom Lande, wird zum 1. August gesucht  
Derglauda 10.

Ein ordentliches Hausmädchen wird gesucht  
Geisstraße 3, im Hofe part.

**3 Anst. Mädchen mit guten Attesten** finden bei hohem Lohn z. 1. Juli Dienst durch  
Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Ein ordentl. Mädchen wird sofort gesucht  
gr. Wallstraße 1, 3 Tr.

Eine **Vorrichterin** und eine **Wäschnäherin** finden dauernde Beschäftigung  
Rathhausgasse 19, I Tr.

Ein junges ordentliches Mädchen findet nur zur Wartung eines schon älteren Kindes sofort guten Dienst  
Rathhausgasse Nr. 13, parterre.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht  
Wittenstraße 12.

Ein Mädchen v. 14-16 Jahr, findet noch z. 1. Juli einen leichten Dienst  
Grajeweg 4.

Ein Mädchen aus Magdeburg u. dessen geübt sind dauernde Beschäft. Schulgasse 2 b, II.

**Wohnungs - Vermietung**

Die herrsch. Etage Barriere-Wohnung in meinem Hause Königplatz Nr. 5 ist zu vermieten und zum 1. October oder auch früher zu beziehen.  
Güde.

Schloßgasse 12 ist noch die zweite herrschaftlich eingerichtete Etage, bestehend aus Salon, 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche, vollständig eingerichteter Badestube und sämtlichen Bequemlichkeiten für 350 Thaler zu vermieten und jetzt oder später zu beziehen.

In meinem neuen Hause Keilstr. 4 a sind 2 Wohnungen der Weltgröße zu vermieten.  
Friedrich, Maurermeister.

Eine Wohnung, 3 St. nebst Zubehör mit Garten, ist 1. Juli billig zu beziehen. Näheres Königstraße 8 I. &





Anderweitige Dispositionen in meinem bestehenden **Leinen- und Wäsche-Geschäft** veranlassen mich, meine Aufmerksamkeit nur auf **Specialitäten** zu verlegen, und sehe mich daher genöthigt, einen vollständigen **Ausverkauf** meiner sämmtlichen Artikel, für deren gute Qualität die bisherige Anerkennung meiner geehrten Kunden bürgt, zu unternehmen. Da mir daran liegt, bis spätestens **15. Juli** mit meinem ganzen Waarenlager zu räumen, so gebe alle Artikel zum **Selbstkostenpreis** und darunter ab, und biete sich daher einem geehrten Publikum keine bessere Gelegenheit, ihren Bedarf in **Leinen- und Baumwollen-Waaren** so auch **Wäsche etc.** billig und vortheilhaft zu kaufen.

**Bernhard Cohn, Wäsche-fabrik und Leinenhandlung, Leipzigerstraße 4.**

Halle a. S., den 1. Juli 1874.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich mein bisher unter der Firma

**Eduard Liebau**

betriebenes **Manufactur- und Modewaarengeschäft** nunmehr unter meiner eigenen Firma

**Rudolph Niemann**

in sonst durchaus unveränderter Weise fortführen werde. Für das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich Sie, dasselbe auch auf die neue Firma übertragen zu wollen.

**Rudolph Niemann.**

Neue Isländer Seringe, das Beste, was die Saison darin bietet sind jetzt angelommen

Seringehandlung von **Boltze.**

**Harte saure Gurken,**

prima Qualität offerirt  
G. G. Nicolai vorm. S. Fiedler,  
am Markt.

Neue Kartoffeln  
zu verkaufen im grünen Hof.

Eine Ziege steht zum Verkauf  
am Moritzkirchhof 1.



**Salzmünder poröse Steine**

habe noch grössere Posten sofort und billigst abzulassen

**August Mann, Schiffssaale.**

**Local-Veränderung.**

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt

**Barfüsserstrasse Nr. 19.**

**Heinrich Karmrodt,**

Buch- und Musikalienhandlung, Musikalien-Leih-Anstalt.

**Gardinen und Rouleaux-Stoffe,**

weiss und bunt, zu billigsten Preisen

Leipzigerstraße 89, **Fr. H. Lauterhahn.**

**Möbel-Magazin von E. Gebser,**

in Halle a. S., alte Promenade 28, vis-à-vis der Post,

empfeht sein Lager selbstgefertigter Möbel in verschiedenen Holzarten zu äusserst billigen Preisen bei solidester Arbeit.



**Grab-Monumente**

in Marmor, Granit, Sandstein,

saubere Ausführung und vorzügliche Zeichnung,

sowie **Bau-Arbeiten aller Art**

fertigt zu soliden Preisen

**F. Söllinger, Halle a. S., Klausthor-Vorstadt 8.**

**Generalversammlung**

**des Halleischen Wohnungsvereins**

(Eingetragene Genossenschaft.)

Montag den 6. Juli Abends 8 Uhr

in **Müller's Belle vue.**

Tagesordnung:

Rechnungsbericht des Vorstandes über das zweite Geschäftsjahr, Vorlegung der Bilanz

und Feststellung der Dividende. — Wahl der Revisoren für das nächste Geschäftsjahr.

Halle, den 29. Juni 1874.

**Der Verwaltungsrath**

des Halleischen Wohnungsvereins. (Eingetragene Genossenschaft.)

Dr. Otto Ule, Vorsitzender.

Ein schönes neues herrschaftl. Wohnhaus mit Garten steht sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres

Geiststraße 9.

Zwei gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Vorzellanden stehen zum Verkauf

Paradeplatz 5.

2 gebrauchte Bettstellen mit Matratzen verkauft

Geiststr. 24.

Mehrere Sopha verkauft

Geiststr. 24.

Ein Carolina-Papagei, grün, mit rothem Kopf, schönes Exemplar, ist für den billigen und festen Preis von 6 Thlr. zu verkaufen

Brüderstr. 14, 1 Et., links.

Ein Cylinderschrank, zwei Tische, eine Matratze sind zu verkaufen.

Geiststr. 2, part.

Ein Pianino zu verk. Zu erst. in d. Exp.

Ein Handrollwagen zu verkaufen

Landwehrstraße 18.

Einem Kinderwagen verk. Hütengasse 8.

2 St. Kommoden, 2 St. ovale Tische in Birke und 2 St. gezeichnete Bettstellen verkauft

Karsenplan 4.

Zwei große Moös (Cactus) sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen

Rathhausgasse 15.

**Verkauf von altem Zink.**

Eine Partie alten Zinks vom Dache des Univ.-Gebäudes soll verkauft werden.

Reflectirende wollen bezügliche Offerten schriftlich bis Donnerstag den 2. Juli Vorm. 10 Uhr im Univ.-Baubüreau, Hedwigsstr. 11 einreichen. Das Zink kann Mittwoch Vorm. zwischen 8 u. 9 u. Nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr im Univ.-Gebäude besichtigt werden.

de Hall, Königl. Bauführer.

**Briquettes**

Steinkohlen

**Seering & Lange**

Kohlen-Handlung,

en gros & en detail,

Leipzigerstr. 95.

**Böhm.**

**Braunkohlen**

Ein Regensatz mit eisernen Bändern zu verkaufen

Mauerstraße 7.

**Telegramm an J. Barck & Cie.**

Nr. 15859 gewann **Wallach**, hellbraun, Nr. 15684 eine **Stute**, rothbraun. Hannover. **A. Molling.**

Ein erst vor 5 Jahren neuerbautes Seitengebäude, welches zu drei kleineren Wohnungen eingerichtet ist, soll veränderungshalber zum Abbruch und Wiederaufbau sofort unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres

Mühlweg 23, im Comptoir.

Bräuhbare Blumentöpfe laufe, eine Frau zur Gartenarbeit sucht in Verdenfeld 3.

Dahelst neue Nojen-Kartoffeln, ausgezeichnet schön.

Alle Dachziegel, noch gut, zu verkaufen

gr. Wallstraße 39.

**Solz und Spähne zu verkaufen**

Goiteackergasse 6.

**J.M. Reichardt,**

HALLE Barfüsser-Strasse No. 19.

ausf. zu angemessenen Preisen

Schulbücher, Wörterbücher, Klassiker, Atlanten, etc.

Halle, im „Saale der Stadtschützen-Gesellschaft“

Täglich von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.

**Ausstellung von**

**Hanns Makart's Abundantia-Bildern,**

in den Original-Gemälden von je 17 Fuss Länge, darstellend:

den **Ueberfluss der Erzeugnisse der Erde und des Meeres.**

Eintrittskarten pr. Person 7 1/2 Sgr. — für Familien (4 Personen) à 25 Sgr. — Schüler-

billets à 5 Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren **Karmrodt** (Barfüsser-

strasse Nr. 19) und **Schrödel & Simon** (Marktplatz) sowie im Ausstellungs-

locale zu erhalten.

**Weidenhammer's Garten.**

Mittwoch den 1. Juli

**Grosses Extra-Concert**

gegeben von der neuen Halleischen Capelle unter Leitung des Herrn **Lange**.

Anfang 7 1/2 Uhr. **Weidenhammer.**

**Café David.**

Donnerstag den 2. und Sonntag den 5. Juli

**zwei große Extra-Militär-Concerte**

gegeben vom

Musikcorps des Magdeb. Pflücker-Regts. Nr. 36 aus Erfurt,

unter Leitung seines Musikmeisters **Wichardt.**

Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. **L. Petzold.**

**RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.**

Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Frisches Wagn- und div. Kaffeebruden.

**„Lüderitz's Berg“** Grosses Gartenrestaurant neben dem **Bade Wittekind.**

Mittagstisch im Abonnement u. à la carte. **Dresdener Felsenkeller-Biere.** Gatte **Bordeaux- u. Rheinweine** v. 12 1/2 — 45 Gr. Zeitgemäßes frisches Obst, Diverse Lectüre, Frische u. saure Milch, Interessante Ansicht, Gartenpromenade, Salon für Gesellschaften, Rezervirte Zimmer mit u. ohne Pianino,

Für die Redaction verantwortlich **D. Bertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.